



HAMM

RAUM FÜR INNOVATIONEN

Leben | Wirtschaften | Arbeiten

Raum für Innovationen

Hamm ist in Bewegung. An vielen Stellen im Stadtbild sind die positiven Entwicklungen ablesbar, werden Investitionen sichtbar. Unternehmen und Investoren gleichermaßen haben ihre Chancen in Hamm wahrgenommen. Ihre Investitionen in unserer Stadt sind unsere Referenzen.

Ob Erweiterung im Bestand oder Neuansiedlung, ob DPD, CLAAS, PCI oder trans-o-flex, alle Investitionen von Unternehmen sind klare Bekenntnisse für unsere Stadt. Sie zahlen auf dasselbe Konto ein, – sie schaffen oder sichern wichtige Arbeitsplätze und machen Hamm über die Stadtgrenzen hinaus attraktiv.

Unternehmen haben Vertrauen in den Standort, – ihr wirtschaftlicher Erfolg hängt entscheidend davon ab. Schnell wird klar: Wirtschaftsförderung muss mit passgenauen Angeboten und Initiativen auf die unterschiedlichen Bedürfnisse der Unternehmen eingehen, zukunftsweisende Themen erschließen sowie Wissenstransfer und Innovationspotenziale stärken. Nur so wird unsere Stadt auch in Zukunft Unternehmen und ihre Investitionen anziehen.

Wir müssen der Motor für innovative Entwicklungen sein. Beim Zukunftsthema Elektromobilität haben wir unterschiedliche Aktivitäten wie zum Beispiel das neue Veranstaltungsformat „Der elektrische Dienstag“ oder die Studie „IntraCity E-Mobility“ – kurz ICEM – initiiert. Wir wollen hier umsetzbare Lösungen für eine immer dringlichere Problematik servieren. Das ist zukunftsweisend und innovativ.

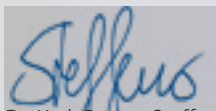
Innovationen bringen Unternehmen und den Standort gleichermaßen nach vorne. Das neue Innovationszentrum vis á vis der Hochschule Hamm-Lippstadt wird Realität und bietet Raum für Kooperationen von Wissenschaftlern, Start-ups und Praktikern aus der Wirtschaft. Mit ihm wird unsere Stadt einen großen Schritt zu einem vitalen Wissenschafts- und Technologiestandort vorankommen: Wissen schafft Erfolg.

Digitalisierung ist in aller Munde. Die Vorteile der Digitalisierung zu nutzen, ist das eine. Das andere ist die digitale Transformation – die Erschließung neuer Geschäftsmodelle, die Gründung neuer Unternehmen und die Schaffung zukunftsfester Arbeitsplätze. Hier spielt der Wissenstransfer eine entscheidende Rolle. Genau an dieser Schnittstelle bieten das Innovationszentrum und das Projekt „Wissen schafft Erfolg“ beste Rahmenbedingungen.

Ziel von „Wissen schafft Erfolg“ ist, die junge Hochschulregion zu stärken und ein innovationsfreudiges Klima in Unternehmen zu schaffen, Fachkräfte an den Standort zu binden und Start-ups aus dem Hochschulumfeld zu fördern. Die von uns akquirierten Fördermittel in Höhe von 2,5 Millionen Euro und die Erweiterung des Projektgebietes um den Kreis Soest bestätigen unser Engagement.

Weiter so! Die Weichen sind richtig gestellt, Hamm ist auf Kurs. Unser Wirtschaftsstandort bietet Raum für Innovationen, Investitionen und unternehmerische Kreativität. Alles hier – mitten in Westfalen.

Hamm, im August 2019



Dr. Karl-Georg Steffens
Geschäftsführer



Innovationsstandort
Standortbekenntnisse
Hamm in Zahlen
Gründung
Fachkräftesicherung



MIT INNOVATIONEN IN DIE ZUKUNFT



Das Projekt „Wissen schafft Erfolg“ will mit guten Kontakten und interessanten Veranstaltungen Innovationspotenziale heben und Netzwerke initiieren – mit Erfolg! So zum Beispiel beim Speed-Dating, wo Unternehmen Studierende der beiden Hammer Hochschulen kennenlernen. Auch die Ver-

anstaltungsreihe „Currywurst Pommes mit Innovation“ bietet eine Plattform für Austausch und zum Netzwerken. Bei der Info-Börse „Elektrischer Dienstag“ werden der Wissenshunger zum Thema Elektromobilität gestillt und wichtige Impulse für den Unternehmensalltag serviert.



WISSEN SCHAFFT ERFOLG

Hamm schafft den Sprung zum modernen Wissenschafts- und Innovationsstandort: Das Innovationszentrum vis-à-vis der Hochschule Hamm-Lippstadt wird Realität. Zukünftig können Unternehmen vom Wissenstransfer und der angebotenen Infrastruktur des Innovationszentrums profitieren. Das Innovationszentrum bietet Gründern, Start-ups sowie kleinen und mittleren Unternehmen ein Umfeld mit besten Start- und Wachstumsbedingungen für ihren wirtschaftlichen Erfolg.



Innovationszentrum Hamm

Raum für digitale Start-ups und innovative KMU

Auf dem Weg zu einem vitalen Technologie- und Wirtschaftsstandort ist Hamm einen großen Schritt vorangekommen. Das geplante Innovationszentrum in direkter Nachbarschaft zur Hochschule Hamm-Lippstadt (HSHL) wird realisiert.

Das Innovationszentrum wird auf rund 3.500 Quadratmetern Platz für den Austausch der besten Ideen bieten, an denen künftig Studierende der HSHL und Beteiligte der Hammer Unternehmen gemeinsam arbeiten werden. In erster Linie soll das neue Innovationszentrum der Ort sein, an dem junge Existenzgründer oder solche, die es werden möchten, ausprobieren können, ob sich ihre Erfindungen und Geschäftsideen auch praktisch umsetzen lassen. Von besonderem Stellenwert für die Start-up-Szene ist neben dem Austausch mit kleinen und mittelständischen Unternehmen auch die unmittelbare Nachbarschaft zum Fraunhofer-Anwendungszentrum SYMILA.

Mit der Etablierung des Innovationszentrums sind positive Arbeitsmarkteffekte verbunden. Gerade angesichts der Chancen und Potenziale bei der Digitalisierung ist das Innovationszentrum ein wichtiger Baustein. Junge Fachkräfte erhalten hier Forschungs- und Entwicklungsmöglichkeiten direkt neben dem Campus der Hochschule Hamm-Lippstadt. Sie können ebenso wie Hammer Unternehmen unmittelbar vom Wissensvorsprung profitieren. Hierzu wird die Innovationszentrum Hamm GmbH digitalen Start-ups und innovativen kleinen und mittleren Unternehmen eine Zeit lang auf sie zugeschnittene Arbeitsplätze und Infrastruktur zu kostengünstigen Konditionen zur Verfügung stellen. Die anmietbaren Flächen werden ein breites Spektrum abdecken – von Einzelarbeitsplätzen in Büros bis zu kompletten Labor- und Technikräumen.

www.iz-hamm.de

Für Innovation von morgen Breitbandausbau in Hamm

Die Breitbandversorgung der heimischen Wirtschaft wird immer mehr zu einer wichtigen Voraussetzung für Innovationen: Für eine zukunftsfähige Stadt ist eine flächendeckende Glasfaserinfrastruktur Pflicht. In Hamm stehen über 20 Millionen Euro Fördermittel zur Verfügung, um die Breitbandversorgung in bislang unterversorgten Gebieten voranzutreiben.

Diese Fördermittel sollen möglichst schnell und zielgerichtet eingesetzt werden. Um möglichst alle unterversorgten Adressen in Hamm in den Förderantrag aufzunehmen, haben die Stadt Hamm und die Wirtschaftsförderung ein Breitbandportal entwickelt und Mitte 2018 freigeschaltet.

Jeder Nutzer im Stadtgebiet kann nun online nachsehen, ob sein privater oder gewerblicher Hausanschluss über eine ausreichende Netzgeschwindigkeit verfügt oder als unterversorgt gilt. Eine Überprüfung kann dazu führen, dass Anschlüsse offiziell als unterversorgt anerkannt werden. Dann können diese noch in die aktuelle Breitbandförderung aufgenommen werden.



Schnelles Glasfasernetz Stadtwerke und HeLi NET beauftragt

Die Stadt Hamm hat Förderzusagen von Bund und Land Nordrhein-Westfalen für den Ausbau unterversorgter Gebiete. Mit den Fördermitteln werden schon bald mehr als 3.500 Haushalte und 275 Unternehmen im Hammer Stadtgebiet an das rund 350 Kilometer lange Glasfasernetz für schnelle und stabile Internetverbindungen angeschlossen: Den Zuschlag für Planung, Bau und Betrieb des Glasfasernetzes in Hamms „weißen Flecken“ erhält die heimische und lokal ansässige Bietergemeinschaft, bestehend aus einem Tochterunternehmen der Stadtwerke Hamm, der Energie- und Wasserversorgung Hamm, und der HeLi NET Telekommunikation.

www.breitband-hamm.de

Handwerk

Motor für Innovation

3 Fragen – 3 Antworten



Innovationspartner von Handwerksunternehmen müssen die Prozessabläufe im Betriebsalltag genau kennen und verstehen.“



Traditionell ist das Handwerk ein hochinnovativer Wirtschaftsbereich. Das Handwerk hat schon immer schnell und flexibel auf sich ändernde Nachfragesituationen oder technische Entwicklungen reagiert.

Detlef Schönberger, Hauptgeschäftsführer der Kreishandwerkerschaft Hellweg-Lippe, hat klare Vorstellungen, wie das Innovationszentrum dem Handwerk einen Mehrwert bieten kann.

Welchen Mehrwert sehen Sie im Innovationszentrum?

Detlef Schönberger: Gerade im Handwerk werden Innovationen erfolgreich auf den Weg und zur praktischen Anwendung gebracht. Oft fehlen aber in den Betrieben die personellen Kapazitäten, um Innovationsprojekte zu starten. Den großen Mehrwert des Innovationszentrums sehe ich darin, unsere Betriebe hierbei zu unterstützen. Ziel muss es sein, maßgeschneiderte und an den Bedürfnissen des jeweiligen Betriebes angepasste Lösungen zu bieten.

Wie müssen Kooperationen aussehen?

Detlef Schönberger: In Handwerksbetrieben sind Innovationsvorhaben vielfältig und individuell. Es gibt technische ebenso wie organisatorische Innovationen. Von der Idee bis zur erfolgreichen Umsetzung verstreicht oft viel Zeit. Eine der wichtigsten Voraussetzungen für erfolgreiche Kooperationen ist das gegenseitige Verständnis. Nur eine Zusammenarbeit auf Augenhöhe führt zum Ziel. Zunächst müssen die organisatorischen Prozessabläufe im Betrieb genau erfasst werden, um diese dann gezielt digital unterstützen zu können.

In welchen Bereichen sehen Sie Innovationen?

Detlef Schönberger: Auch im Handwerk wird sich das Thema ‚Wirtschaft 4.0‘ behaupten. Klar ist auch: Nur innovative Betriebe, die die Chancen und Möglichkeiten der Digitalisierung für sich nutzen und auf neue Technologien setzen, werden am Markt langfristig erfolgreich sein. Auch hier sehe ich eine wichtige Unterstützung durch das Innovationszentrum, um den digitalen Wandel zukunftsfest zu gestalten.

www.kh-hl.de

E-Mobilität

Innovativ in die Zukunft

E-Mobilität im Lieferverkehr – ICEM-Studie

Ein großer Teil der Lärm- und Schadstoffbelastung in der Stadt wird durch Lieferverkehr verursacht. Dabei wird der Lieferverkehr – auch durch den Internethandel – tendenziell noch weiter zunehmen. Um einen funktionierenden Wirtschaftsverkehr aufrechtzuerhalten und gleichzeitig der Selbstverpflichtung der Stadt Hamm nachzukommen, bis 2025 den CO₂-Ausstoß um ein Drittel zu vermindern, sind neue Konzepte gefragt. Die Wirtschaftsförderung hat die SRH Hochschule Hamm mit einer Studie zum Thema Elektromobilität im Bereich innerstädtischer Lieferverkehre beauftragt. Das Forschungsprojekt läuft unter dem Namen „IntraCity E-Mobility“ (ICEM). In dem Projekt geht es darum, realistische Optionen zur Elektromobilität auf den letzten Kilometern der Lieferkette zu prüfen. Dazu gehören neben der Analyse der technologischen Möglichkeiten vor allem die Organisation der Lieferkette über neue, stadtnahe Distributionszentren unter Einbeziehung der lokalen Transportwirtschaft und Speditionen. Die Studie wird vom Bundeswirtschaftsministerium gefördert.

Wirtschaftsförderung macht Elektromobilität erfahrbar

Schon heute bewähren sich elektrische Fahrzeuge im harten Unternehmensalltag. Wie Unternehmen von der Mobilitätswende profitieren können, zeigte die Info-Börse „Der elektrische Dienstag“. Hier wurden wichtige Trends aufgezeigt und mit einem umfangreichen Workshopprogramm das nötige Know-how für den elektrischen Fuhrpark vermittelt. Eine begleitende Fahrzeugausstellung vermittelte einen Eindruck von der Praxistauglichkeit elektrischer Nutzfahrzeuge. In den Workshops wurde über betriebliche Mobilitätskonzepte informiert und diskutiert. Ein Überblick über die Fördermöglichkeiten für Elektromobilität auf Bundes- und Landesebene gehörte ebenso zum Programm wie die Vorstellung intelligenter Lösungen für die Ladeinfrastruktur in Unternehmen.



BEKENNTNISSE ZUM STANDORT



Spatenstich DPD-Logistikzentrum im InlogParc



Einweihung PCI-Logistikzentrum in Hamm-Uentrop



Spatenstich CLAAS-Hochregallager in Hamm-Uentrop



Es sind die vielen Erweiterungen und Ansiedlungen, die die Dynamik am Wirtschaftsstandort Hamm prägen. Ob die Erweiterungen bei CLAAS und PCI oder die Ansiedlungen von DPD im InlogParc oder trans-o-flex in Rhynern: Alle Unternehmen bekennen sich mit ihren Investitionen zum Standort Hamm und schaffen wichtige Arbeitsplätze vor Ort.

Expansionen
Schaufensterwettbewerb
EXPO Real



WILLKOMMEN IN HAMM WILLKOMMEN AM ZIEL

Die EXPO Real in München ist die größte Messe für Gewerbeimmobilien. Auch 2018 war Hamm dort mit einem Netzwerk starker Partner vertreten. Mit guten Nachrichten sind Wirtschaftsförderung und Stadt von der EXPO Real zurückgekehrt: Zum einen wurde der Zuwendungsbescheid für die

Förderung der Entwicklungsagentur CreativRevier Heinrich Robert GmbH durch das NRW-Wirtschaftsministerium in Aussicht gestellt, zum anderen wurden die konkreten Planungen für den Komplex der Ritterpassage präsentiert.

Bekenntnisse zum Standort: Expansionen und Ansiedlungen in Hamm

trans-o-flex

Die Firma trans-o-flex kauft eines der letzten Grundstücke im Gewerbepark Rhynern. Das Weinheimer Unternehmen ist auf den Transport von Pharma, Kosmetik und Consumer Electronics spezialisiert und bringt 110 Arbeitsplätze mit. 17 Millionen Euro will trans-o-flex in seinen neuen Standort in Rhynern investieren. Die Grundsteinlegung erfolgte im Juni dieses Jahres.



Erweiterung PCI

Die PCI Augsburg GmbH nimmt auf ihrem Betriebsgelände in Hamm-Uentrop ein neues Logistikzentrum in Betrieb. Das Chemie-Unternehmen investierte einen zweistelligen Millionenbetrag in den Standort und setzt ein starkes Zeichen für eine erfolgreiche Zukunft.

Das neue, rund 4.300 Quadratmeter große Lagergebäude in Hamm bietet Platz für das gesamte Produktportfolio der PCI Gruppe. Mit dem neuen, technisch hochmodernen Logistikzentrum wird die Liefertreue verbessert. PCI kann schneller und flexibler auf Kundenwünsche eingehen. Das PCI-Werk im Gewerbegebiet Hamm-Uentrop nahm 1992 mit 58 Mitarbeitern seinen Betrieb auf. Inzwischen sind dort über 120 Mitarbeiter beschäftigt.

Investitionen im Hafen

Die Bauunternehmung Hugo Schneider zieht nach Rhynern und macht im Hafen Platz für Transportspezialist Lanfer, der dort expandiert. Die Firma Lanfer baut dort eine Container-Umschlaganlage für Schiffe, Eisenbahnen und Lastwagen. 70 neue Arbeitsplätze entstehen. Eine Voraussetzung für diese Expansion ist ein Flächentransfer. Lanfers bisheriger Nachbar, die Firma Hugo Schneider, wird ihren heutigen Standort im Hafen aufgeben und ihre neue Unternehmenszentrale im Gewerbepark Rhynern errichten. Die Wirtschaftsförderung Hamm hat dazu das passende Grundstück in der Größe von circa 21.000 Quadratmetern an die Firma Schneider verkauft.

Spatenstich für neues CLAAS-Hochregallager

CLAAS erweitert sein zentrales Logistikzentrum für Ersatzteile in Hamm. In Hamm lagern alle Teile, die für die Wartung der CLAAS-Maschinen oder im Servicefall gebraucht werden, – von der kleinsten Schraube bis zum kompletten Mähdrischer-Motor. Deshalb wird ein neues Hochregallager an das bestehende Logistikzentrum angebaut.

CLAAS beschäftigt zusammen mit dem Logistikpartner STUTE Logistics am Standort Hamm 500 Mitarbeiter. Das Investitionsvolumen in das neue Hochregallager liegt bei über 20 Millionen Euro.

DPD baut im InlogParc

Mit dem symbolischen Spatenstich begannen im April 2018 die Bauarbeiten für das neue Logistikzentrum des Paketdienstleisters DPD. Rund 50 Millionen Euro werden im InlogParc investiert. Unmittelbar an der A2 hat DPD ein rund 95.000 Quadratmeter großes Grundstück von der Wirtschaftsförderung Hamm erworben. Dort soll ein neues Paketsortierzentrum mit überregionaler Bedeutung entstehen. Im Endausbau werden am neuen Standort 600 Personen beschäftigt sein.

Erster Hammer Schaufensterwettbewerb

Erfolgreiche Premiere

Das Einkaufserlebnis fängt mit dem Schaufensterbummel an: Originelle und gut gestaltete Schaufenster unterstreichen die Einzigartigkeit des Angebots, locken Kunden und beleben nebenbei das Stadtbild. Das dachten sich die Initiatoren des ersten Hammer Schaufensterwettbewerbs von der Wirtschaftsförderung, dem Stadtmarketing Hamm, der IHK zu Dortmund und dem Handelsverband NRW Westfalen-Münsterland.

14 Händler haben sich bei der Premiere beteiligt und ihre Schaufenster unter dem Motto Herbstzauber dekoriert und

zogen so die Aufmerksamkeit der Kunden auf sich. Das Publikum war begeistert und stimmte online oder direkt in den Geschäften für ihren Favoriten ab. Zudem beurteilte eine Jury die Schaufenster der Teilnehmer. Beim „Jurypreis“ erhielt das Modehaus Grabitz den ersten Preis. Der erste Platz beim „Publikumspreis“ ging an das Café Veganalina.

Die Organisatoren des Wettbewerbs haben jüngst unter dem Motto „Weihnachtszauber“ den Schaufensterwettbewerb für 2019 ausgelobt.

EXPO Real

Gemeinsam für Hamm

3 Fragen – 3 Antworten



In München können wir zeigen,
dass Hamm ein exzellenter
Investitionsstandort
ist.



Auf der EXPO Real – der größten Messe für Gewerbeimmobilien – präsentiert die Wirtschaftsförderung gemeinsam mit einem Netzwerk starker Partner den Investitions- und Immobilienstandort Hamm. Neben der Wirtschaftsförderung und Vertretern der Stadt Hamm schlossen sich 2018 die Unternehmen DEGENER Architekten und Dr. Hesse & Partner, die Entwicklungsagentur CreativRevier Heinrich Robert, die Pyramis Immobilien Entwicklung, die Heckmann Bauland & Wohnraum, die Sozietät Wolter Hoppenberg, das Ingenieurbüro IWS Schmidt & Willmes sowie das Vermessungsbüro Henkelmann an.

Michael Hoppenberg, Partner der Wolter Hoppenberg Rechtsanwälte Partnerschaft mbB, hat das Potenzial der Messe für sein Unternehmen früh erkannt und ist seit 2005 auf der EXPO Real präsent.

Wie bewerten Sie die EXPO Real für Hamm?

Michael Hoppenberg: Für den Standort Hamm ist es enorm wichtig, in München präsent zu sein. Investoren nehmen Hamm mit anderen Augen wahr und wertvolle Kontakte kommen zustande. In München können wir zeigen, dass Hamm ein exzellenter Investitions- und Immobilienstandort ist.

Welchen Stellenwert hat die EXPO Real für Ihr Unternehmen?

Michael Hoppenberg: Für unsere Sozietät ist die Messe ein fester Bestandteil unserer Akquisitionsstrategie. Auf der Messe können wir an den drei Tagen vielversprechende Kontakte knüpfen. Dort bahnen sich neue Geschäfte an. Von dort nehmen wir konkrete Aufträge mit.

Wie beurteilen Sie den Auftritt als Netzwerk?

Michael Hoppenberg: Unser Netzwerk lebt von den unterschiedlichen Kompetenzen der einzelnen Akteure. Wir können das gesamte Spektrum der Immobilienwirtschaft durch Experten aus Hamm abdecken. Von der Projektentwicklung bis zur Vermessung – wir präsentieren uns gemeinsam. Potenzielle Investoren finden zu jeder Detailfrage schnell eine verlässliche Antwort. Mit dieser Qualität überzeugen wir in München.

Gute Nachrichten EXPO Real 2018

Investitionen in der Hammer City: B-tween

Auf der EXPO Real kam der erste Kontakt zwischen der Stadt und der Fokus Development-Gruppe zustande – man kam ins Gespräch. Dort wurde im Oktober 2018 dann auch das Modell für den Gebäudekomplex „B-tween“ enthüllt. 37 Millionen Euro wird Fokus Development in den Komplex zwischen Fußgängerzone und Alleecenter investieren. Auf 12.000 Quadratmetern in vier Geschossen werden Flächen für Einzelhändler, Gastronomen und Dienstleister geschaffen. Die neue Bebauung wird die derzeitige „Ritterpassage“ ersetzen. Der westliche Teil der bestehenden Gebäude wird dafür abgerissen, der östliche Bereich umgebaut. Zusätzlich werden benachbarte Brachen überbaut.

Raum für Ideen – Förderung für CreativRevier

Mit der Übergabe des Zuwendungsbescheides durch das NRW-Wirtschaftsministerium kann die Entwicklungsagentur CreativRevier Heinrich Robert GmbH durchstarten. Damit wurde der Startschuss für neues Arbeiten und neues Leben auf dem ehemaligen Bergwerk gegeben – die Entwicklung zum CreativRevier Heinrich Robert. Die Beteiligten – die RAG, der private Investor Jürgen Tempelmann, die Stadt Hamm und die Wirtschaftsförderung – sind sich einig: Nur so ist die nachhaltige wirtschaftliche Entwicklung des Standortes realisierbar.



Kaufvertrag besiegelt

Jüngst ist das CreativRevier Heinrich Robert seiner Verwirklichung einen großen Schritt näher gekommen. Der Kaufvertrag für Grund und Boden sowie für den Gebäudebestand mit Investor Jürgen Tempelmann ist unterzeichnet. Der Dorstener hat eine Fläche von 250.000 Quadratmetern erworben. Außerdem ist Tempelmann mit der Prisma GmbH & Co. KG auch Eigentümer der verbliebenen Gebäude.

WILLKOMMEN IN HAMM

WILLKOMMEN AM ZIEL



Einwohner: 179.111 (2018)



Fläche: 226,2 Quadratkilometer



Sozialversicherungspflichtig

Beschäftigte: 60.195 (Dez. 2018)
1.569 (2,7 %) mehr als im Vorjahr



Arbeitslosenquote: 8,4 % (Dez. 2018)
8,8 % (Dez. 2017)

Unterbeschäftigungsquote: 11,5 % (Dez. 2018)
12,3 % (Dez. 2017)



Einzelhandelskennzahlen für das Jahr 2018*:

- Kaufkraftniveau 84,6
- Einzelhandelsrelevante Kaufkraft 88,8
- Einzelhandelszentralität 107,5



*Quelle: © Michael Bauer Research GmbH, Nürnberg und CIMA Beratung + Management GmbH / BBE Handelsberatung GmbH, München, 2019
basierend auf © Statistisches Bundesamt



Ansiedlungsflächen:

- Industrieflächen Uentrop
- Gewerbegebiet Lipperandstraße
- Gewerbepark Öko-Zentrum
- Science Quarter Hamm
- Industriegebiet Hafen



Autobahnanbindung: A1, A2



Kanalbindung: Datteln-Hamm-Kanal



Hafenstadt Hamm

- Stadthafen Hamm
- Hafen Hamm-Uentrop
- Hafen Schmehausen



Bahnanbindung

- ICE-Knotenpunkt
- Güterverkehrsdrehscheibe



Wissenschaftsstandort:

- Hochschule Hamm-Lippstadt
- SRH Hochschule für Logistik und Wirtschaft
- Fraunhofer-Anwendungszentrum (SYMILA)
- Innovationszentrum Hamm



Starke Branchen:

- Gesundheitswesen
- Rechtswesen
- Logistik
- Chemie



GRÜNDUNGEN made in Hamm



Ob Beratungstag oder Gründerwoche – Gründungswilligen wird in Hamm der rote Teppich ausgerollt. Zum echten Dauerbrenner hat sich der Beratungstag entwickelt. Seit 15 Jahren werden Existenzgründerinnen und Existenzgründer jeden dritten Dienstag im Monat von einem Expertenteam kostenlos informiert und beraten. Ausgefallen ist der Beratungstag in all den Jahren nicht.

BESTE BEDINGUNGEN FÜR START-UPS

Als feste Größe der Gründerwoche Hamm hat sich der GründerSlam etabliert. Kurz, unterhaltsam und möglichst überzeugend präsentieren die Teilnehmer ihre Geschäftsideen. Knapp fünf Minuten reichten Christina Heinrich-Diekmann beim GründerSlam 2018, um die über 100 Zuschauer für ihre Geschäftsidee „Schlüsselmoment“ zu begeistern.

Zukunftsbeste Gründung Wirtschaftsbüro vor Ort

Vor gut drei Jahren wurde das Wirtschaftsbüro Hamm-Westen gegründet. Vor Ort an der Wilhelmstraße unterstützt die Wirtschaftsförderung dort durch zahlreiche Netzwerkaktivitäten und Beratungen die lokalen Gewerbetreibenden, Freiberufler, Unternehmen und Interessengemeinschaften.



Erster Immobilitag im Hammer Westen

Gemeinsam mit 15 Unternehmen aus der Bau-, Handwerks- und Immobilienbranche veranstaltete das Wirtschaftsbüro Hamm-Westen 2018 den ersten Immobilitag im Hammer Westen. Die Besucherinnen und Besucher informierten sich bei den ausstellenden Unternehmen und Dienstleistern über die Förderung und Sanierung von Immobilien.

In den Räumen von HolzLand Bunzel präsentierten sich Unternehmen aus verschiedenen Gewerken. Die Veranstaltung hat gezielt Immobilieneigentümer und interessierte Bürgerinnen und Bürger angesprochen sowie die Vernetzung und den Zusammenhalt der Aussteller gestärkt. Die teilnehmenden Unternehmen waren sich einig: Das sollte nicht der letzte Immobilitag im Hammer Westen gewesen sein.

Bereits jetzt laufen die Planungen für den zweiten Immobilitag auf Hochtouren; er findet am 7. September 2019 statt.

Vor Ort aktiv

Zur Unterstützung der unternehmerischen Kompetenzen der Gewerbetreibenden im Hammer Westen bietet das Wirtschaftsbüro unterschiedliche Veranstaltungsformate an. In den letzten Jahren wurden zahlreiche Seminare und Workshops zu den Themen Marketing, Buchhaltung, Immobilienvermarktung oder Ladengestaltung durchgeführt. Insgesamt haben 140 Teilnehmer die angebotenen Veranstaltungen wahrgenommen.



Ein Hammer Start-up STARTUP Teens

Ideen-Camp

Im Rahmen des Projektes „Wissen schafft Erfolg“ veranstaltete die Wirtschaftsförderung Hamm gemeinsam mit der Hochschule Hamm-Lippstadt und der Non-Profit-Initiative STARTUP Teens das Ideen-Camp, bei dem die 14- bis 19-jährigen Schülerinnen und Schüler innovative und kreative Techniken kennenlernen und ausprobieren. Beim Ideen-Camp setzten sich die Teilnehmenden in mehreren Gruppen intensiv mit den Themen Brainstorming, Wettbewerbsanalyse, Teambuilding und Mentoring auseinander.

Mit Lea Lange war eine prominente Mentorin beim Ideen-Camp in Hamm zu Gast. Die erfolgreiche Unternehmerin saß mit in der Fernseh-Jury der SAT.1-Show „Start Up!“ Ihr Unternehmen „Junique“ ist eine Lifestyle-Markte für kuratierte und bezahlbare Kunst, Wohnaccessoires, Schreibwaren und Geschenke.



Start in die Gründerwoche

Zum Start in die Gründerwoche Hamm diskutierten rund 100 Teilnehmer mit jungen Unternehmern über die Gründungskultur in Deutschland. STARTUP Teens hatte die Gründer der Lernapp TheSimpleClub, Alex Giesecke und Nico Schork, Deutschlands bekannteste Coderin Aya Jaff, Hamms jüngsten Gründer Rubin Lind, Mareike Boccola von Hauschild Engineering und Oliver Kapp von Kapp Design nach Hamm eingeladen, um mit Schülerinnen und Schülern aus der Region darüber zu diskutieren, was Gründer ausmacht und wie man die eigene Idee zum Fliegen bringt.

Das Fazit des Abends: Unternehmertum braucht Mut, Durchsetzungskraft und keine Angst vor Fehlritten.

www.startupteens.de

STARTUP TEENS

Gründergeist ist erlernbar

3 Fragen – 3 Antworten



Bereits junge Menschen sollten unternehmerisches Denken & Handeln erlernen.



Die Förderung von unternehmerischem Denken & Handeln bei Jugendlichen ist in Deutschland essentiell, um die Wirtschaft innovativ und zukunftsfähig zu halten.

Hauke Schwiezer, Mitgründer und Geschäftsführer der Initiative STARTUP Teens, ist der festen Überzeugung, dass bereits Jugendliche zwischen 14 und 19 Jahren Entre- und Intrapreneurship als Option für ihre spätere berufliche Laufbahn kennen und erlernen sollten.

Wie beschreiben Sie die aktuelle Gründungskultur in Deutschland?

Hauke Schwiezer: Die Anzahl der Gründungen in Deutschland ist seit Jahren rückläufig. Es sollte uns aufrütteln, dass wir bei Entrepreneurship Education in Schulen auf einem sehr schwachen 42. Platz von 54 untersuchten Nationen liegen. Da-

bei würden einer Yougov-Umfrage zufolge 64 Prozent der befragten 16- bis 25-Jährigen gerne ein Unternehmen gründen, wissen aber nicht wie.

Mit welchen Maßnahmen lässt sich ein gründerfreundliches Klima schaffen?

Hauke Schwiezer: Bereits junge Menschen sollten unternehmerisches Denken und Handeln erlernen. Ganz egal, ob sie später Gründer, Unternehmensnachfolger oder unternehmerisch denkende Angestellte werden. Gemeinsam mit der Wirtschaftsförderung veranstalten wir dafür z. B. erfolgreich Events und Ideen-Camps, bieten praxisorientiertes Mentoring oder über unseren YouTube-Kanal Gründerwissen.

Wie lassen sich junge Unternehmer von morgen finden und begeistern?

Hauke Schwiezer: Unser Ziel ist es, einen Mindset-Change bei Jugendlichen zu erreichen, sie neugierig zu machen und zu bestärken, sich mit ihren eigenen Ideen für ihre berufliche Zukunft zu beschäftigen. Vorbilder sind dabei wichtig. Diese wollen wir sichtbar machen. Daher haben wir gerade #germanystartup gestartet. Neben drei neuen Videos mit Fußballweltstar Philipp Lahm für unseren YouTube-Kanal wird die Kampagne von hochkarätigen Gründern und Unternehmern flankiert, die sich auf ihren Kanälen für Gründergeist und Unternehmertum engagieren.

www.startupteens.de

Ganzjährige Angebote für Gründer

Jubiläum: 15 Jahre Beratungstage in Hamm

Sie haben eine vielversprechende Geschäftsidee und möchten sich selbstständig machen? Aber welche Schritte sind auf dem Weg in die Selbstständigkeit notwendig und wo finden potenzielle Gründer Unterstützung?

Genau hier greifen die monatlich stattfindenden Beratungstage. Die Fachleute der Gründungsoffensive Hamm – von A wie Arbeitsagentur, F wie Finanzamt über I wie Industrie- und Handelskammer bis W wie Wirtschaftsförderung – stellen den Ablauf einer Gründung vor und geben praktische Tipps für die Umsetzung. Und das seit nunmehr 15 Jahren jeden dritten Dienstag im Monat. Allein 2018 besuchten knapp 200 potenzielle Gründer den Beratungstag. In all den Jahren ist der Beratungstag nicht einmal ausgefallen. Fast 6.000 Gründungswillige haben das Angebot wahrgenommen.

Gründerstipendium.NRW

Das Gründerstipendium.NRW eröffnet die Chance, mit einer innovativen Geschäftsidee in die Gründerszene einzusteigen. Das Ministerium für Wirtschaft, Innovation, Digitalisierung und Energie des Landes Nordrhein-Westfalen unterstützt Gründerinnen und Gründer, die vor oder am Anfang der Existenzgründung stehen, mit dem Gründerstipendium.NRW, um den Start in die Welt der Entrepreneure zu erleichtern.

Seit Mitte 2018 ist das Startercenter der Wirtschaftsförderung auch in der Jury für das Gründerstipendium NRW. Menschen mit innovativen Gründungsideen können der Jury ihre Idee vorstellen. Wenn das Vorhaben zur Förderung empfohlen wird, erhalten die Gründer 12 Monate lang 1.000 Euro sowie ein Coaching durch einen Experten aus dem Gründungsnetzwerk.

FACHKRÄFTE SICHERN NACHWUCHS BEGEISTERN



Gut ausgebildete Fachkräfte sind der Schlüssel für jeden Unternehmenserfolg. Um dem viel zitierten Fachkräftemangel in Hamm erst gar keinen Raum zu bieten, setzen die Aktivitäten zur Fachkräftesicherung schon früh an und werden in Hamm stringent weitergedacht.



Nachwuchsförderung
Fachkräftesicherung
Qualifizierung
Ideenwerk

KNOW-HOW FÜR MORGEN

Ob Azubimarketing, Unternehmensinitiative, Bindungsstrategien oder Nachwuchsförderung, die Maßnahmen sind in Hamm vielschichtig. Das Ziel ist klar fokussiert. Mit dem Blick auf die Anforderungen von morgen werden Kinder und Jugendliche früh an Technik und Wissenschaft herangeführt und Arbeitgeber für zukünftige Chancen – wie z. B. die Digitalisierung – sensibilisiert.



Digiscouts – digitale Pioniere kommen aus Hamm

Hammer Unternehmen profitieren vom digitalen Know-how ihrer Azubis

Ein wenig Mut gehört dazu, wenn Unternehmen die Verantwortung für Digitalisierungsprojekte ihren Auszubildenden anvertrauen. Doch der hat sich gelohnt. 19 Azubis aus sieben Hammer Unternehmen präsentieren im Markt der Digiscouts ihre Projekte: digitale Veränderungen, die das Unternehmen einen Schritt in Richtung Zukunft weiterbringen. Die hervorragenden Ergebnisse der Digiscouts erstaunten sogar die Experten vom RKW Rationalisierungs- und Innovationszentrum der Deutschen Wirtschaft.

Im Mai 2018 startete in Hamm das Pilotprojekt des deutschlandweiten, vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie geförderten Projekts unter Leitung des RKW. Die Hammer Wirtschaftsförderung arbeitete dem RKW als regionaler Partner zu und knüpfte die Kontakte zu interessierten Unternehmen. Die guten Ergebnisse aus Hamm werden nun in anderen Regionen als beispielhaft zitiert.

Die Projekte lassen nicht nur Kosteneinsparungen durch effizientere Prozesse erwarten. Sie sind auch ein dickes Plus für die Arbeitgeberattraktivität. Zudem sammeln die Azubis Erfahrungen im Projektmanagement, die ihnen im weiteren Berufsleben sehr wertvoll sein werden. Sie lernen das Unternehmen viel besser kennen, gewinnen an sozialen sowie digitalen Kompetenzen und entwickeln mehr Verständnis für Abläufe, Kunden und Zusammenhänge. Eine Win-win-Situation für Arbeitgeber und Auszubildende gleichermaßen.

Volltreffer! Dein Weg in die Ausbildung

Das neue Ausbildungsjahr hatte bereits begonnen und es gab zu dieser Zeit noch viele offene Ausbildungsangebote in Hamm. Darunter waren vielseitige Berufe wie zum Beispiel Kfz-Mechatroniker, Anlagen-Mechaniker, Metallbauer, Tischler und Gärtner. Grund genug für Arbeitsagentur, Kommunales Jobcenter und die Wirtschaftsförderung, die Initiative „Volltreffer! Dein Weg in die Ausbildung“ ins Leben zu rufen. Schnell wurde ein Online-Stellenportal geschaffen, um so Jugendliche und junge Erwachsene die Möglichkeit zu bieten, direkt ins Berufsleben durchzustarten.

Mit Erfolg: In wenigen Wochen haben mehrere Jugendliche und junge Erwachsene den Start in das Ausbildungsjahr 2018/19 geschafft.



Über das Online-Portal, in dem eine Auswahl von mehr als 30 offenen Ausbildungsplätzen angeboten wurde, und die breite Berichterstattung in den lokalen Medien wurden eine Reihe von Ausbildungsverträgen abgeschlossen. So auch bei der Rüffert Werbung GmbH. Die Firma hatte zuvor vergeblich nach einem Auszubildenden zum Schilder- und Lichtreklamerhersteller gesucht. Über die Aktion „Volltreffer!“ ist die Besetzung der Stelle gelungen.

Nachwuchs für eine wachsende Branche

Karrierekompass Logistik



Die Logistik hat für Hamm und die Region durch die besondere wirtschaftsgeografische Lage eine enorme Bedeutung. Ob große Konzerne, Hidden Champions oder die vielen kleinen, inhabergeführten Betriebe: Die Unternehmen der Branche beschäftigen allein in Hamm gut 4.600 Menschen und suchen händierend nach Fachkräften.

Um junge Menschen für eine Karriere in der boomenden Branche zu begeistern und den Fachkräftebedarf der Unternehmen vor Ort langfristig zu decken, haben die Wirtschaftsförderungen Hamm und Kreis Unna im Rahmen des gemeinsamen Projektes „Wissen schafft Erfolg“ den Karrierekompass Logistik herausgegeben.

Ziel der Broschüre ist es, Schülerinnen und Schüler sowie Studierende über die vielschichtigen Arbeitsfelder sowie die attraktiven Berufseinstiegs- und Ausbildungschancen in der Logistik zu informieren.

Auszubildende und Berufseinsteiger berichten authentisch von ihrem Arbeitsalltag und ihren ersten Schritten in der Welt der Logistik. Sie zeigen, dass die Logistik weit mehr ist als die klassische Bewegung von Gütern. Denn etwa die Hälfte der logistischen Dienstleistungen findet in der Planung, Steuerung und Organisation von Logistikprozessen in oder zwischen Unternehmen statt.

Eine Landingpage und ein Imagefilm runden die Informationen zur Logistikbranche in Hamm und dem Kreis Unna ab.

www.logistikstarter.de

Tag der Logistik in Hamm – Die Drohnen sind los



Für gut 80 Schülerinnen und Schüler aus Hamm standen am Tag der Logistik in Hamm ganz besondere Herausforderungen auf dem Stundenplan. Auf Einladung der SRH Hochschule Hamm, des Landmaschinenherstellers CLAAS und der Wirtschaftsförderung Hamm drückten sie an diesem Tag nicht die Schulbank, sondern fühlten der Logistik im Hörsaal und im Betrieb auf den Zahn. Nach einem Lehr-Event in der SRH Hochschule und Besichtigung des CLAAS-Weltzentrallagers in Hamm-Uentrop wurden die Jugendlichen zum Ende bei einer Drohnen-Challenge mitten im Hochregallager gefordert.

Mit gut 80 Anmeldungen war die Veranstaltung am bundesweiten Tag der Logistik bis auf den letzten Platz ausgebucht. Unter dem Motto der Veranstalter „Fachkräfte von morgen bereits heute begeistern“ sollten die Schüler Einblicke in die Logistik bekommen und die zukunftsweisen Einsatzfelder der Branche kennenlernen. Die Schülergruppen verstanden schnell: „Logistik ist mehr, als Waren von A nach B zu transportieren.“

Der Tag der Logistik ist ein bundesweites Veranstaltungsformat der Bundesvereinigung Logistik (BVL). Um die Vielfalt der Aufgaben in diesem wichtigen Wirtschaftsbereich anschaulich darzustellen, gewähren an diesem Tag bundesweit Unternehmen aus Industrie, Handel und Logistik allen Interessierten kostenlos Einblick in ihre Betriebe. Die Wirtschaftsförderung Hamm beteiligt sich seit 2011 mit unterschiedlichen Veranstaltungsformaten am Tag der Logistik.

www.tag-der-logistik.de

Qualifizierung für die Fachkräfte von morgen

Fördermillionen für Hamm

Die Regionalagentur Westfälisches Ruhrgebiet setzt Förderprogramme des Ministeriums für Arbeit, Gesundheit und Soziales des Landes Nordrhein-Westfalen um, entwickelt zusammen mit Trägern neue Projektideen und koordiniert regionale Netzwerke. Sie hält spezielle Unterstützungs- und Beratungsleistungen bereit: Schwerpunkte bilden Angebote für Betriebe und Beschäftigte, für Jugendliche und Schüler sowie für Menschen, die auf dem Arbeitsmarkt verringerte Chancen haben.

Letztes Jahr sind insgesamt 1,4 Millionen Euro über den Europäischen Sozialfonds nach Hamm geflossen. Damit wurden fast 2.000 Personen, über verschiedene Projekte und Beratungen unterstützt und gefördert.

Zielgruppen hierbei sind Unternehmen und deren Beschäftigte, die durch Beratungsprogramme wie Potentialberatung und unternehmenswert: Mensch ihre Potenziale besser ausschöpfen können und somit weiterhin wettbewerbsfähig bleiben. Auch mit dem Bildungsscheck NRW können kleine und mittlere Betriebe, Beschäftigte, Berufsrückkehrende und Selbstständige die berufliche Weiterbildung pushen und erhalten einen finanziellen Zuschuss vom Land.

Eine weitere Zielgruppe sind Jugendliche, die von verschiedenen Landesprogrammen zur Verbesserung der Ausbildungsplatzsituation und zur Berufsvorbereitung profitieren.



Ausbildungsprogramm NRW

Mit einer Ausbildung können Betriebe einerseits ihren Bedarf an Fachkräften sichern, andererseits ist eine abgeschlossene Berufsausbildung die Grundlage für eine solide Beschäftigung und eine selbstbestimmte Lebensführung. Um die Ausbildungssituation für junge Menschen zu verbessern, fördert das Land NRW seit September 2018 aus den Mitteln des Europäischen Sozialfonds das neue Ausbildungsprogramm NRW.

Vom Landesprogramm profitiert auch das Westfälische Ruhrgebiet, die Stadt Hamm. Hier sollen Betriebe, die einen zusätzlichen Ausbildungsplatz für Berufe nach dem Berufsbildungsgesetz beziehungsweise den Kammerordnungen

einrichten, einen monatlichen Zuschuss ab Programmstart in Höhe von maximal 400 Euro für die Dauer von zwei Jahren für eine Vollzeitberufsausbildung und maximal 233 Euro für eine Teilzeitberufsausbildung erhalten. Zudem wird eine begleitende Betreuung durch einen qualifizierten Bildungsträger gefördert. Für jede Region gibt es eine Liste der ausgewählten Ausbildungsberufe. 2018 konnten in Hamm dementsprechend 24 Ausbildungsplätze vermittelt werden, davon 18 mit dem Landeszuschuss. Der Programmdurchlauf für 2019 steckt bereits in der Akquise-Phase und startet erneut im September.

www.regionalagentur-wr.nrw

Das FabLab – Modell der interdisziplinären Zusammenarbeit

3 Fragen – 3 Antworten

Innovative Ideen werden geboren und können im Innovationszentrum weiterentwickelt werden.



Das neue FabLab ist eine offene Werkstatt, die freies Arbeiten an der Schnittstelle zwischen klassischer Hand-

werks- und Ingenieurtechnik und digitalen Technologien ermöglicht, ein Treffpunkt für alle MINT-Interessierten und eine Drehscheibe für den Austausch zwischen verschiedenen Zielgruppen. Träger ist der gemeinnützige Verein FabLab Hamm-Westfalen e. V., dessen Mitglieder tatkräftig ehrenamtlich an der Realisierung dieses neuen Angebots in Hamm arbeiten.

Jens Christian Kneißel, Vorsitzender des gemeinnützigen Vereins FabLab Hamm-Westfalen e. V., sieht in der Zusammenarbeit und dem Austausch zwischen den unterschiedlichsten Professionen, Qualifikationen und Altersstufen eine große Chance, technische Innovationen in die heimische Wirtschafts- und Bildungslandschaft zu tragen und Nachwuchs für MINT-Berufe zu gewinnen.

An welche Zielgruppen richtet sich das FabLab?

Jens Christian Kneißel: Vereinfacht gesagt: An jeden, der technisch interessiert ist, der den Umgang mit Werkzeugen und Geräten erlernen (oder anderen beibringen) und der Dinge nach eigenen Ideen selbst herstellen möchte. Im FabLab bilden Fachkräfte, Lehrende und Lernende aus Unternehmen, Institutionen, Hochschulen und Schulen eine Gemeinschaft, in der Wissen geteilt wird. Dadurch entsteht ein Klima, in dem innovative Ideen keimen, Vernetzungen entstehen und MINT-Nachwuchskräfte heranwachsen.

Welchen Part hat das Ideenwerk?

Jens Christian Kneißel: Jugendliche haben in ihrem Umfeld meist nur wenige Möglichkeiten handwerklich-technisch aktiv zu werden. Das Ideenwerk bietet als außerschulischer Lernort innerhalb des FabLabs einen niederschweligen Zugang zu technischer Infrastruktur und zu fachkundiger Anleitung. So können junge Menschen außerhalb der Schule ihr Talent entdecken und sich für einen MINT-Beruf begeistern.

Was bewirkt das FabLab für Hamm?

Jens Christian Kneißel: Das interdisziplinäre Umfeld eines FabLabs strahlt in angrenzende Bereiche aus. So können Praktikanten oder Auszubildende gefunden oder neue Geschäftsbeziehungen aufgebaut werden. Innovative Ideen werden geboren und können im Innovationszentrum weiterentwickelt werden. Schulen können technische Projekte auch ohne eigenen Technikraum durchführen. Das Thema MINT wird stärker in der Stadtgesellschaft verankert und nicht zuletzt wird der zurzeit noch wenig belebte Standort an der Schnittstelle zwischen der Innenstadt und dem Hammer Westen aufgewertet.

Das Ideenwerk – ein außerschulischer Lernort



Das zdi-Zentrum der Wirtschaftsförderung Hamm hat innerhalb des FabLabs Hamm Westfalen einen außerschulischen Lernort geschaffen: das Ideenwerk. Dort steht das Thema Digitalisierung im Vordergrund und wird, da es bereits nahezu alle anderen Technologien durchdringt, nicht allein zur Verfügung gestellt, sondern mit klassischen Handwerks- und Ingenieurtechniken kombiniert.

Zielgruppe sind Schülerinnen und Schüler der weiterführenden Schulen, Auszubildende und Studierende. In Workshops und Kursen erlernen sie den Umgang mit den Werkzeugen und Geräten. Ferner erhalten sie innerhalb des kreativen, interdisziplinären Umfelds des FabLabs Freiräume zur Realisierung eigener Ideen. Durch die interdisziplinäre Zusammenarbeit auf Augenhöhe ergeben sich Kontakte zu Unternehmen, Hochschulen oder Berufskollegs, sodass der Zugang zu MINT-Studiengängen oder zu MINT-Ausbildungen erleichtert wird.

Das Projekt Ideenwerk wird über den Europäischen Fonds für regionale Entwicklung gefördert.

www.ideenwerk-hamm.de

Wirtschaftsförderungsgesellschaft Hamm mbH

Münsterstraße 5 · (Haus 4) · 59065 Hamm
Telefon 02381 / 9293-0, Fax 02381 / 9293-222
 E-Mail info@wf-hamm.de
 Internet www.wf-hamm.de

Geschäftsführer

Dr. Karl-Georg Steffens 02381 / 9293-100

Stellvertretender Geschäftsführer

Dr. Peter Becker 02381 / 9293-200

Büro der Geschäftsführung

Silke Rost 02381 / 9293-102

Iris Bauer 02381 / 9293-101

Kirsten Kruppa 02381 / 9293-105

Unternehmenskommunikation

Detlef Burrichter 02381 / 9293-104

Tobias Preußner 02381 / 9293-405

Carsten Lantzerath-Flesch 02381 / 9293-103

Britta Wagner 02381 / 9293-406

Finanzen und Personal

Oliver Plötz 02381 / 9293-500

Eugenia Guse 02381 / 9293-503

Ruth Krause 02381 / 9293-501

Philipp Schnickmann 02381 / 9293-504

Lars Wurst 02381 / 9293-502

Grundsatzfragen, Innovationen, Arbeitsmarkt

Andreas Möllenhoff 02381 / 9293-404

Diana Aiwas 02381 / 9293-506

Anika Braun 02381 / 9293-401

Veronika Gorschlüter 02381 / 9293-206

Karin Kaplan 02381 / 9293-201

Anja Schröder 02381 / 9293-207

Wolfgang Thomaßen 02381 / 9293-205

Regionalagentur Westfälisches Ruhrgebiet

Christian Jürgenliemke 02381 / 9293-203

Corina Mader 02381 / 9293-204

Ansiedlung und Standortentwicklung

Prokurist

Berthold Rinsche 02381 / 9293-300

Gertrud Dröge 02381 / 9293-301

Cathrin Feldhaus 02381 / 9293-304

Jens Handelmann 02381 / 9293-302

Anne-Kathrin Jarosz 02381 / 9293-303

Maike Thier 02381 / 9293-305

Unternehmensentwicklung

Prokurist

Martin Löckmann 02381 / 9293-400

Anne Dröbber 02381 / 9293-407

Doris Ellingen 02381 / 9293-402

Merve Kurt 02381 / 9293-408

Martina Maul 02381 / 9293-403

Ruth Weber 02381 / 9293-202

Herausgeberin: Wirtschaftsförderungsgesellschaft Hamm mbH

Verantwortlich: Dr. Karl-Georg Steffens

Redaktion: Carsten Lantzerath-Flesch

Gestaltung: Gesckhe Werbeagentur, Hamm

Druck: Wilke Mediengruppe, Hamm

Auflage: 1.100 Exemplare

SPRECHEN SIE
UNS AN.

Unsere Förderprojekte

Regionalagentur Westfälisches Ruhrgebiet

Mit finanzieller Unterstützung des Landes Nordrhein-Westfalen und des Europäischen Sozialfonds



Wirtschaftsbüro Hamm-Westen

Das Wirtschaftsbüro Hamm-Westen ist Teil des Projektes „MehrWert schaffen im Quartier“ der Stadt Hamm und wird im Rahmen des ESF-Bundesprogramms „Bildung, Wirtschaft, Arbeit im Quartier – BIWAQ“ durch das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit und die Europäische Union – Europäischer Sozialfonds – gefördert.



Wissen schafft Erfolg

Die Entwicklung des jungen Hochschulstandorts Hamm / Kreis Unna wird gefördert aus Mitteln der Europäischen Union und des Landes Nordrhein-Westfalen.



zdi-Zentrum Hamm

Das zdi-zentrum Hamm wird gefördert aus Mitteln des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung.



Mit finanzieller Unterstützung durch:



Titelseite: Gemeinsam enthüllen sie auf der Immobilienmesse EXPO Real das Modell für den Gebäudekomplex „Btween“: Stadtbaurätin Rita Schulze Böing, Wirtschaftsförderungs-Chef Dr. Karl-Georg Steffens, Planungsamtsleiter Heinz-Martin Muhle, Axel Funke, Vorsitzender des Vorstands (CEO) der Fokus Development AG, und Anna Funke, ebenfalls Fokus Development AG.

Bildnachweise: BMR, Frank Elschner – Seite 1, 9, 11 (r.) | CLAAS – Seite 8 (u.) | DEGENER Architekten – Seite 6 (l.) | Heinz Feußner – Seite 4 (u.), 14, 15, 16 (r.), 18 (u.), 19, 20 (l.), 21 (r.), 23 (l.) | alphaspirit/fotolia.com – Seite 6 (r.) | Hochschule Hamm-Lippstadt – Seite 13 (l.) | Kreishandwerkerschaft Hellweg-Lippe – Seite 7 (l.) | Andreas G.-Mantler – Seite 2, 3 | Reiner Mroß – Seite 23 (r.) | Frauke Schumann – Seite 17 | SRH Hochschule Hamm – Seite 13 (r.) | Stadt Hamm, Thorsten Hübner – Seite 5, 8 (o.), 10, 12/13, 12 (l.), 12 (r.), 13 (m.) | Robert Szkudlarek – Seite 16 (l.) | Wirtschaftsförderung Hamm – Seite 4 (o.), 7 (r.), 8 (m.), 12 (m.), 18 (o.), 20 (r.), 22 | Wirtschaftsförderung Unna, Ute Heinze – Seite 21 (l.) | Wolter Hoppenberg Rechtsanwälte Partnerschaft mbB – Seite 11 (l.)